

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr . . .	12 M.	—	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50		8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50		5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20		2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 317.

Freitag den 14. November

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.



Freitag den 14. November, Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

1. Passacaglia, für Orchester bearbeitet von H. Esser . . . J. S. Bach.
2. Nordische Heerfahrt, Trauerspiel-Ouverture E. Hartmann.
3. a) Tanz der Dämonen-Priesterinnen } aus „Samson und Saint-Saëns.
b) Bacchanale (zum ersten Male) } Dalila*
4. Symphonie Nr. 2, in C-dur R. Schumann.
a) Sostenuto assai — Allegro non troppo. b) Scherzo.
c) Adagio espressivo. d) Allegro molto vivace.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.



Trauben-Cur.

Verkauf

bis Sonntag den 16. November incl., von 7 bis 11 Uhr
Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: italienische Gold-Trauben à 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im
Verkaufslocal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Sonntag: Schluss der Traubencur.

2033

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Passend für Geschenke!

Eine grosse Auswahl acht japanischer Waaren als: Salon- und Rauchtische
Handschuhkasten, Schmuck-, Cigarren- und Theekasten, Aschenbecher, Tabakspfe,
Theebretter; Fächer von 50 Pfg. bis zu 36 Mk. Tassen, Blumenvasen, achte Schild-
patt-Teller, Cigarren- und Cigarretten-Etuis; feinste Elfenbein-, Schildpatt- und
Holzfalbeine, Lichtschirme &c. Als ganz besonders bemerkenswerth empfehle ich ein
echtes Straussenei mit reicher Goldverzierung.

Moritz Mollier

1730

17 Langgasse 17.

Feuilleton.

Die drei Szegediner Enten.

„Szeg. Hir.“ erzählt folgende ergötzliche Geschichte: „Drei verlaufene
herrenlose Enten haben im Stadthause eine ungewöhnliche Bewegung hervor-
gerufen und die ganze Verwaltungsmaschine in Bewegung gebracht. Das
kam so: Am 19. October trieb ein Haiduk vier herrenlose Enten in's Stadt-
haus. Eine davon starb am nächsten Tag, die drei anderen aber wurden
beim Wirthschafts-Haiduken in Obhut gelassen, der auch die Findlinge mit
Futter versah. Zuletzt wurden die drei Enten licitando verkauft, worüber
natürlich das vorschriftsmässige Licitations-Protokoll aufgenommen wurde,
worin erwähnt wird, dass die drei Enten zusammen um 58 Kreuzer abgingen.
Das Protokoll wird mit 58 Kreuzer und zwei Beilagen dem Ober-Stadt-
hauptmann übergeben; die eine Beilage ist der Todtenschein der verstorbenen
Ente und die zweite eine Quittung über 27 Kreuzer, welche der Haiduk für
dreitägige Verköstigung der seiner Obhut anvertrauten drei Enten erhalten
hat. Der Ober-Stadthauptmann schickt einstweilen die 58 Kreuzer in die
Depositenkasse und erhält darüber eine Bescheinigung; das Licitationsprotokoll
aber sammt den zwei Beilagen und den 58 Kreuzern unterbreitet er mit
einem einbegleitenden Bericht dem Magistrat. In dem Bericht wird der
hochlöbliche Magistrat von dem grossen Ereignisse verständigt und gleich-
zeitig darum ersucht, die deponirten 58 Kreuzer, als aus dem Verkauf des
herrenlosen Viehes verbliebenen Betrag aus der Depositenkasse für die
Hauptkasse anzuweisen. Der an den Magistrat gerichtete Bericht wird dem
Einreichungs-Protokollisten übergeben, wo er seine Nummer als Finanzsache
erhält und an die dritte Fachcommission expedirt wird; von da geht das

Actenstück zur Buchhaltung, von wo es wieder an die dritte Fachcommission
zurückgelangt, deren Referent es dem Magistrat unterbreitet. Der Magistrat
versieht das schon immer mehr angeschwollene Actenstück mit dem Be-
schlusse, demgemäss die 58 Kreuzer aus dem Depositentamt in die Haupt-
kasse abzuführen sind. Der Magistratsbeschluss gelangt zur Concipirung in
das Notariatsamt des Magistrates und von da wird das Original des Con-
ceptes in die Central-Canzlei expedirt, wo der Beschluss in zwei Exemplaren
ausgestellt wird, da von der zu geschehenden Placirung der 58 Kreuzer das
Central- und das Depositentamt mit einem Exemplar des Beschlusses zu ver-
ständigen sind. Hierauf, nachdem das Expedit den Magistratsbeschluss nach
beiden Richtungen expedirt hat, nehmen die beiden Kassiere die grosse Ope-
ration vor, dass nämlich die 58 Kreuzer beim Depositentamt in die Ausgabe
und bei der Hauptkasse in die Einnahme gestellt werden. Und damit hat
endlich das Eingreifen der drei herrenlosen Enten in die Verwaltungs-
maschinerie sein glückliches Ende erreicht. Aus dem obgeschilderten Ge-
schäftsgang geht hervor, dass die drei herrenlosen Enten folgenden Beamten
zu schaffen gemacht: dem Stadt-Oeconomen, dem Ober-Stadthauptmann, der
Depositenkasse (zweimal), dem Protokollisten, dem Finanzreferenten (zwei-
mal), der Buchhaltung, dem Magistrat, dem Magistratsnotar, der Central-
kanzlei, dem Expedit (zweimal) und dem Hauptkassier; in der Capitalsache
der drei herrenlosen Enten bekamen also elf Aemter zu thun und bis der
Hauptkassier die 58 Kreuzer in den Wertheim-Schrank gelangen lassen konnte,
wurden vierzehn Bogen Papier verbraucht, und wenn man die in den ein-
zelnen Aemtern auf die Erledigung der Sache verwendete Zeit zusammen-
rechnet, mindestens zwei Stunden den drei Enten gewidmet. Wenn wir den
Werth dieser zwei Amtsstunden den von den herrenlosen Enten eingegangenen
58 Kreuzern gegenüberhalten, so gelangen wir zu dem Schlusse, dass in wirth-
schaftlicher Hinsicht es für die Stadt weit besser gewesen wäre, wenn zu
der vierten auch noch die drei anderen Enten verendet wären, oder noch

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. November 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines
des Gesetzes vom 11. Juni

Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund
1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Fahrenbach, Hr. Kfm., Cöln. Hiller, Hr. Kfm., Berlin. Misch, Hr. Kfm., Berlin. Harms, Hr. Kfm., Berlin. Lengemann, Hr. Kfm., Göttingen. Freudenberg, Hr. Director, Bad-Ems. Oertel, Hr. Kfm., Erfurt. Winne, Hr. Kfm., Berlin. Böhmer, Hr. Kfm., Cöln. Weber, Hr. Kfm., Hagen. Lée, Hr. Kfm., Stuttgart. von der Reck, Hr. Frhr., Gutsbes. m. Fam., Oberfelden.
Blocksches Haus: Müller, Fr. m. Bed., Eltville.
Englischer Hof: Stern, Hr. m. Fr. u. Schwägerin, Frankfurt.
Eisenbahn-Hotel: Roos, Hr. Kfm., Carlsruhe. Schmoll, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Weigel, Hr. Kfm., Ludwigsburg. Dürr, Hr., Limburg.
Grüner Wald: Furk, Hr. Kfm., Iserlohn. Neu, Hr. Kfm., Münster.
Nassauer Hof: Zetterland, Hr., Stockholm. Akerberg, Hr., Stockholm. Lade, Hr., Geisenheim.
Alter Nonnenhof: Tiemann, Hr. Kfm., Cöln. Fränkel, Hr. Kfm., Cöln. Müller, Hr. Kfm., Giessen.

Weisser Schwan: Jaenichen, Hr. Major m. Fam., Grossenhagen.
Spiegel: Pape, Fr., Dresden. Dörrenberg, Hr., Rüdertsh.
Tannus-Hotel: Meier, Hr., Neuwied. Winkelmann, Hr., Brügg.
Hotel Victoria: Hester, Hr. Kfm., Bremen. Gaube, Hr. Kfm., Eitorf. Leonhardt, Hr. Director m. Fr., Prag.
Hotel Vogel: Schaaf, Hr. Kfm., Giessen. Schacht, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Ehmann, Hr. Kfm., Bamberg.
Hotel Weiss: Speith, Hr. Kfm., Hannover. Schneider, Hr. Mühlenbes., Rennerod.
In Privathäusern: v. Galiashkin, Hr. Staatsrath m. Fam. u. Bed., Moskau. Sonnenbergerstr. 17. Princep, Fr. m. Fam. u. Bed., England, Sonnenbergerstr. 17. v. Slutsky, Frau Staatsrath u. Kammerherr m. Fam. u. Bed., Petersburg, Villa Heubel. Reine, Fr., Franzensbad, Villa Heubel. v. Wolff, Hr. General a. D., Berlin, Villa Albion. Schwabe, Hr. Lieut. a. D., München, Villa Albion. von Transche, Hr. Baron m. Fam. u. Bed., Livland, Villa Albion.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 15. November, Abends 8 Uhr:

BAL PARÉ

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Besuch der „Bals parés“ ist nur gegen **besondere Einladungskarte** zulässig.

Abonnements- und Curtax-Karten sowie Réunionskarten geben **keine** Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebensowenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die „Bals parés“ berücksichtigt werden.

2035 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus - Restaurant.

Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1616

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als **Modell-Hüten, Confection, Nouveautés &c.** ergebenst anzuzeigen, und bitten um geneigten Zuspruch.

1553

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstrasse.

besser vielleicht, wenn der Wirthschaftshaiduk die Enten lieber gar nicht eingefangen hätte.

Allerlei.

In Balmoral wurde vorigen Freitag im Beisein der Königin Victoria und der Prinzessin Beatrice das „Halloween-Festival“ mit grossem Pomp gefeiert. Zwei grosse Processionen, deren Theilnehmer pittoresk gekleidet waren, versammelten sich auf dem freien Platze vor dem Schlosse, und die Prinzessin Beatrice zündete ein grosses Bonfire an. Dann erschien ein Zug grotesk gekleideter Figuren mit einem Musikcorps. Hierauf wurde ein Hexenprocess in Scene gesetzt und ein Bildniss verbrannt. Dieser Procedur schloss sich eine „Hexenjagd“ (witch-hunt) an. Zum Schlusse tranken die Festtheilnehmer auf das Wohl der Königin und sangen die Volkshymne.

Dem Secretär der Stiftung zur Errichtung eines Denkmals für die verstorbene Grossherzogin Alice von Hessen-Darmstadt haben die Nabobs Abdul Ghani und Absamulla aus Darra je 1000 Rupien und der Maharadischah von Hutwa 500 Rupien für den Zweck der Stiftung übermittelt.

Anton Rubinstein ist, wie wir erfahren, plötzlich telegraphisch an das Krankenlager seines Sohnes berufen worden, so dass er seine Concertreise in Deutschland zu unterbrechen gezwungen ist. Da dieser Sohn des berühmten Künstlers brustleidend ist, ist seine Mutter, Rubinstein's Gattin, mit ihm von Petersburg, wo die Familie ihren ständigen Wohnsitz hat, um des südlicheren Klimas willen nach Odessa gereist und dorthin hat ein Telegramm Anton Rubinstein von Hamburg abgerufen.

Tod durch Erfrieren. Der auf der Wiener Reichsstrasse seit vielen Jahren als ärarischer Wegmacher bedienstete Grundbesitzer J. Prostar aus Aich in Krain, hat in der Nacht von Freitag auf Samstag den Erfrierungstod gefunden. Der schon über 70 Jahre alte, aber noch äusserst rüstige Mann war Freitag am späten Abend in etwas angeheiterten Zustande nach Hause gegangen und muss am Wege dahin zu seinem Unglücke vom Schlaf übermannt worden sein. Samstag am frühen Morgen fanden ihn die Leute unweit seiner Wohnung vor einem fremden Hause erstarrt auf dem Boden liegen; alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Es ist dies binnen 14 Tagen bereits der fünfte aus Krain gemeldete Erfrierungsfall.

Nur Wenigen dürfte der Inhalt des im August 1786 von Friedrich dem Grossen in Reimen verfassten Testaments sein. Eine hofmarschallantlich beglaubigte

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

1911

Badhaus zum Cölnischen Hof

kleine Burgstrasse 6

in nächster Nähe des Curhauses u. Theaters.

Eigene Mineralquelle.—Bequem eingerichtete Zimmer.—Pension auf Wunsch.

Während der Winter-Saison bedeutend ermässigte Preise.

2029

Louis Birnbaum.

Hôtel & Badhaus zum Stern

vis-à-vis dem Curhause, Promenaden & Theater sowie nächster Nähe der Kochbrunnen- und Schützenhofquelle. Grosse luftige Badehalle, mit geschlossenen und offenen Badezellen für Wintercur. Elegante Zimmer für Einzelreisende sowie Familien. Pension während des ganzen Jahres. Billige Preise, Aufmerksamkeit Bedienung.

2017

J. Bauer, Besitzer.

Louise Hoffmann

1965 geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht: Schwalbacherstrasse 32.

Eine Villa, dicht am Curpark

gelegen, mit grossem Garten ist zu verkaufen.

Näheres Parkstr. 8.

1796

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

1519

und Theater-Confect empfiehlt

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Berliner Hof, Belétage.

Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten.

1963

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension.

1881

Villa Heubel

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19, Südseite. Elegant möblirte Zimmer, Winter-Wohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension.

2027

Für die Ueberschwemmten in der spanischen Provinz Murcia sind weiter bei mir eingegangen:

Von Herrn Manfred Lewin 10 M., Internationalen Club 50 M., A. R. 3 M., M. L. 5 M., H. Sch. 1 M., A. v. R. 5 M., Wittwe N. 3 M., Hr. Major Henkel 10 M., Th. Rieger in Bad Ems 5 M., Ungen. 3 M., Hr. Carl Hanson zu Camberg 5 M., zusammen 100 M., im Ganzen bis jetzt 175 M.

Mit Dank bittet um weitere Gaben:

Wiesbaden, den 10. November 1879.

Dr. von Strauss & Torney, Königl. Polizei-Director.

2040

Abschrift dieses hochinteressanten und originellen Schriftstückes befindet sich im Besitze der Fürstlich Kinsky'schen Familie in Prag.

Dasselbe lautet:

Berlin, im August 1786.

Weil ich nun bald werde sterben,
Und hab' weiter keine Erben,
So mach' ich mein Testament.
Meines Bruders Wilhelms Sohne
Erbt von mir die Königskrone,
Und so hat der Streit ein End'.

Keine Glocken lasst mich läuten,
Stille mit der Leiche schreiten,
Wenn die Glocke achte schlägt;
Auch ist dieses mein Begehren,
Welches ihr mir sollt gewähren,
Dass mich meine Garde trägt.

Lasst mir keine Musik machen,
Lasst auch keine Stücke krachen,
Machet auch kein Trauermahl;
Doch kann sich ein Tambour rühren
Und die Garde paradiiren
In dem grossen Trauersaal.

Ihr sollt mir nicht balsamiren,
Nur so ins Gewölbe führen,
Zu was dienet diese Pracht?
Gott befehl' ich meine Seele,
Meinen Leib der düstern Höhle,
Die schon lang' für mich gemacht.

Schmeichelt mir nicht nach dem Tode,
Lobt mich nicht in einer Ode,
Nach dem Tod ist Niemand schön.
Redet nicht von meinem Namen,
Schliesst mein Bild in keinen Rahmen,
Eitler Ruhm muss doch vergeh'n.

Sagt man gleich von mir viel Lügen,
So bleibt dies doch mein Vergnügen,
Dass die Seele reiner ist.
Viele Sieg' hab' ich erhalten,
Gott that über mich stets walten,
Trotz der Feinde schlauer List.

Lasst in Ruh die Jesuiten,
Die sehr Vieles schon erlitten,
Lasst in Ruh die Geistlichkeit.
Drohet nicht dem Papst mit Waffen,
Lasst in Ruh' und Fried' ihn schaffen,
Sonsten trifft euch harte Zeit.

Brauchet Rätze von Verstande,
Suchet sie in eurem Lande,
Die getreu und ehrlich sein.
Wählet keine fremden Männer,
Die sind keine Landeskenner,
Dienen nur auf falschen Schein.

Hier habt ihr nun meinen Willen,
Suchet ihn nur zu erfüllen,
Dieses wünsch' ich für und für.
Ich geh' nun zu meinen Helden,
Die in jenen Himmelszelten,
Meiner warten mit Begier.

Zu Schwerin und Winterfelden
Geh' ich dann in jene Welten,
Hier kann ich nicht länger sein.
Meinen Ziethen werd' ich sehen
Und mit Keith und Moris gehen,
Ewig mich mit ihnen freu'n! —